

Michael J. Seifert

Naturbeherrschung und die Destruktivität der Vernunft

Zur ökologischen Debatte um die Atomenergie im Licht der Kritischen Theorie

I.

Medial ist Fukushima passé, aber die zerstörten Atommeiler strahlen weiter in eine von niemandem mehr definierbare Um-Welt, wahrscheinlich mehr als je zuvor – Ergebnis des bislang größten anzunehmenden Atomunfalls, eines atomaren Super-Gaus, der angeblich so unwahrscheinlich ist, dass er gar nicht auftritt.

An der sinnhaften Konstruktion dieses Ereignisses wird seither sehr unterschiedlich gearbeitet. In der Folge dieses historisch bisher schlimmsten Atomunfalls ist immerhin – international gesehen – die Problemdefinition der Atomenergie prägnanter und konkreter geworden. In zahlreichen Ländern ist es zu einem verstärkten Nachdenken, auch zu einem partiellen Protest gegen die Nutzung der Atomenergie gekommen, sogar in bescheidenem Umfang im bislang atomgläubigen Japan. Allerdings hat sich leider nur in sehr wenigen Ländern, wie z. B. in Deutschland, eine erstaunliche Abkehr von der Atomenergie und eine Hinwendung zu regenerativen energetischen Quellen vollzogen – und dies fast quer über das gesamte politische Lager, wenn auch zähneknirschend und partiell taktisch motiviert. Allerdings ist bereits jetzt schon zu beobachten, wie unter den Hinweisen auf energietechnische Probleme und mit dem Einsatz diverser Verzögerungsrhetoriken Rückzugsgefechte bezüglich des Rückzugs vom Rückzug vorbereitet werden. Die nahe Zukunft wird erweisen, wie sich Deutschland in seiner noch vorläufigen energiepolitischen Isolation, aber auch in seiner modellbildenden Vorreiterrolle halten können wird. Im Zuge der weltweit geführten einschlägigen Debatten muss doch zumindest deutlicher ge-

worden sein, dass die Atomenergie, logisch gesehen, keine, wie häufig formuliert zu werden pflegt, „Brückentechnologie“ sein kann. Die bislang ungelöste Lagerproblematik des atomaren Mülls, die Wahrscheinlichkeitskalkulationen bezüglich nicht-vorstellbarer atomarer Unfallrisiken im Millenniums-Horizont und die raum-zeitlich total entgrenzten potenziellen Folgewirkungen entlarven diese Brückenmetapher als grandiose und perfide Verharmlosungsvokabel. Die Nutzung der Atomenergie kann keine Überbrückung und Hinführung zu einer anderen, akzeptableren Energieform sein, sie ist mitnichten vorläufig und kurzfristig revidierbar, selbst nicht bei einem geplanten Ausstieg. Sie ist vielmehr die destruktive Form einer evolutionären Sackgasse. Statt einer Brücken- repräsentiert die Atomenergie eine Sackgassen-Technologie, weil sie verantwortungsethisch in einem ungeheuerlichen Sinne absolut inhuman ist: Die für sie berechneten (ja, unwahrscheinlich gering anmutenden) Restwahrscheinlichkeiten für das Auftreten eines Super-Gaus zeitigen derart katastrophale, global und epochal apokalyptisch anmutende, perennierend lebensfeindliche und grundsätzlich irreversible Verseuchungs-Folgewirkungen für das Leben überhaupt, dass es diese Restrisikowahrscheinlichkeiten gar nicht geben darf. Was nur bedeuten kann, dass es eine Nutzung der Atomenergie nicht geben darf! Angesichts solcher Konsequenzen ist die wissenschaftliche Kalkulation von Eintrittswahrscheinlichkeiten des atomaren Gaus absolut und zutiefst unmoralisch, aber auch gewalttätig gegenüber der eigenen Spezies und ihrer terrestrischen Existenzvoraussetzungen. Sie dürfen einfach nicht auftreten, auch nicht als minimal zu berechnendes Restrisiko. Zwar wird die *conditio humana* dadurch charakterisiert, dass es absolute Sicherheit ohne Risiken und Gefahren nicht gibt. Trotzdem wäre es aber unsinnig daraus zu folgern, eine an sich vermeidbare Technologie zu installieren, die ungeheuerliche sicherheitsbezogene Folgeprobleme nicht ausschließen kann.

Sowohl die Wahrscheinlichkeitskalkulation katastrophaler Restrisiken wie die Prämisse der absoluten Sicherheit sind gleichermaßen absolut inhuman, d. h. der menschlichen Spezies nicht angemessen und menschenfeindlich. Dies hat sich nach Tschernobyl und Harrisburg, aber auch andernorts, schon wieder in Fukushima bestätigt. Die atomenergetische Rationalität ist gewalttätig gegenüber Mensch und Natur.